

17291 Wittstock/Ruine (UM)

[~ 13 km nw 17291 Prenzlau; UTM: 33U 412 5914]

Wittstock wurde im Jahre 1298 als "Wizstocke" erstmals urkundlich erwähnt. Mit hoher Wahrscheinlichkeit stand die Kirche damals schon. Wie auch andere der Orte der Uckermark, die nahe der Grenzen zu Mecklenburg und Pommern lagen, war Wittstock schon im 14./15. Jh. durch Raub, Krieg oder Agrarkrise zur Wüstung geworden. Im 16. Jh. kam es dann zur Teilung der wüsten Feldmark in die Rittergüter Wittstock und Rittgarten.

Am „Bauern“museum in der 1886 erbauten alten Dorfschule findet man den ersten Orientierungs-Hinweis auf die „Wüste Kirche“.



Etwa 500 Meter abseits der Straße nach Rittgarten steht die Ruine der ehemaligen Kirche von Wittstock. Sie ist nicht leicht zu finden, denn an der entscheidenden Abzweigung fehlt ein entsprechender Hinweis.

Hat man sie dann gefunden, erkennt man, dass von dem einstigen Granitquaderbau samt Turm aus dem 13. Jh. nur das Turmuntergeschoss und Teile der Umfassungswände des Schiffes erhalten geblieben sind. Im Nordwesten sind auch noch Reste eines undefinierbaren Anbaus sichtbar. Man erkennt ebenso, dass die Nachbarn im Laufe der Zeit die Ruine wohl häufiger als Steinbruch genutzt haben (s. a. z. B. Groß Sperrenwalde).

Die Ruine steht auf einer kleinen Anhöhe, der von einer Feldsteinmauer umgeben war. Diese ist ebenfalls noch in Teilen vorhanden. Am Fuß der Anhöhe reckt sich eine starke Eiche, die die Kirche vielleicht noch unzerstört gesehen hat.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Fürstenwerder, Schapow, Zernikow.



Besucht am Mo., den 24.02.2014, 12:10, sonnig, 12 Grad C.

20.09.2013/12.09.2018